

Das Selbst Und Die Fremde Über Psychische Grenzer

Getting the books **Das Selbst Und Die Fremde Über Psychische Grenzer** now is not type of inspiring means. You could not solitary going next book deposit or library or borrowing from your links to admittance them. This is an entirely easy means to specifically get guide by on-line. This online pronouncement **Das Selbst Und Die Fremde Über Psychische Grenzer** can be one of the options to accompany you following having additional time.

It will not waste your time. take me, the e-book will unconditionally tell you additional matter to read. Just invest tiny grow old to admittance this on-line declaration **Das Selbst Und Die Fremde Über Psychische Grenzer** as competently as review them wherever you are now.

*Das Selbst Und Die
Fremde Über Psychische
Grenzer*

2022-03-14

ARNAV DEVAN

Der Fremde und die Schöne Frau kassel university press GmbH
Die Akteur-Netzwerk-Theorie Bruno Latours kennt kein Konzept des Fremden. Dies mag irritierend erscheinen, bedenkt man, dass die Figur des Fremden eines der zentralen Schlüsselkonzepte der Soziologie darstellt. Von Simmel bis Schütz stehen Fremdheit und der Fremde stets im Spannungsverhältnis zum Eigenen, welches gerade in der Begegnung des Fremden besonders sichtbar wird. Mit Werkzeugen der Akteur-Netzwerk-Theorie entwirft Edda Mack eine soziologische Denkweise, die das Theoretisieren selbst in den Mittelpunkt soziologischer Forschung stellt. Am Beispiel der Fluchtmigrationsforschung zeigt sie auf, dass eine solche Denkweise in ihrer Umsetzung nah bei den Dingen von Belang bleiben kann.

**ANEIGNUNGEN, ENTFREMDUNGEN.
THE AUSTRIAN PLAYWRIGH** Springer-Verlag

What was the function of the invocation of destiny in the increasingly secularized era of turn-of-the-century Vienna? By exploring this question, *Stereotype and Destiny in Arthur Schnitzler's Prose* offers a new psycho-sociological perspective on the narrative works of Arthur Schnitzler. While Vienna 1900 as a site of crisis has been established in the scholarship, this book focuses on the presence of forces that deny the existence of said crisis and work to contain its subversive and critical potential. *Stereotype and destiny* emerge in Schnitzler's prose texts as a form of these counter-critical forces. In her readings, Kolkenbrock shows that stereotype and destiny serve as an interrelated coping mechanism for a central psychological conflict of modernity: the paradoxical need to be recognized as 'normal' and 'special' at the same time. While, through the complex of "stereotype and destiny," Schnitzler's prose addresses central modern questions of identity and

subjecthood, Kolkenbrock's close readings also reveal how the texts inscribe themselves aesthetically in the literary tradition of Romanticism and as such offer crucial sources for understanding Schnitzler's representations of embattled subjecthood within broader social and aesthetic traditions.

In Purpurner Finsternis Springer Science & Business Media

-Selected papers on phenomenology offers the best work in this field by the acclaimed historian of philosophy, Karl Schuhmann (1941-2003), displaying the extraordinary range and depth of his unique scholarship, -Topics covered include the development of Husserl's concept of intentionality, Husserl and Indian philosophy, the origins of speech act theory in Munich phenomenology, the historical background of the notion of "phenomenology", and Johannes Daubert's critique of Martin Heidegger, -This book brings together, in chronological arrangement, fourteen papers. Though thirteen of these were published before in some form, several were not easily accessible so far. In addition, a substantial piece of research, Schuhmann's chronicle of Johannes Daubert, appears here for the first time, - All articles have been edited in accordance with the author's wishes, and incorporate his later additions and corrections. Life, Subjectivity & Art Bloomsbury Publishing USA

Hoyerswerda war nur der Anfang. Der HaB und die Gewalttätigkeiten gegen Fremde haben keinen exklusiven Ort mehr in Deutschland. Es vergeht kaum eine Woche, in der die Medien nicht von fremdenfeindlichen Übergriffen und Anschlägen berichten. Allein 1992 kamen dabei 17 Menschen zu Tode -im Osten und Westen des vereinten Deutschland. Bevor die Brandsätze flogen und auf offener Straße Jagd auf Fremde gemacht wurde, fielen die Sprüche: zunächst anonym, dann an den Stammtischen und schließlich unverhohlen auch in der Öffentlichkeit. Die Fremdenfeindlichkeit beginnt mit dem hier archaisierenden Abgrenzen und dem diskriminierenden Ausgrenzen. Am Schluß brennen dann die Menschen - draußen vor

der Tür und umgeben von einer Mauer des Schweigens. Die Empörung findet nur langsam ihre Sprache. Erst angesichts der zu Tode gekommenen Opfer zeigt sie eine, zumeist noch ohnmächtige Betroffenheit. Die Toten schrecken die Öffentlichkeit auf; nicht die Gewalttätigkeiten gegen die, die noch einmal davongekommen sind, sondern gar nicht die alltäglichen Diskriminierungen der Fremden. Die Lichterketten sind edoschen und Prävention steht auf der Tagesordnung einer ratlosen und auf schnelle Losungen bedachten Politik. Die vielfältigen sozialpädagogischen Programme zum Abbau der Gewaltbereitschaft Jugendlicher sind mit den Hoffnungen eines friedlichen Zusammenlebens von In- und AusländerInnen verbunden. Als ob dies nur eine Angelegenheit einer interkulturellen Erziehung sei.

Studien zur Religion und Kultur Kleinasien, Volume 1 Gunter Narr Verlag
In explicit form, Kant does not speak that much about values or goods. The reason for this is obvious: the concepts of 'values' and 'goods' are part of the eudaimonistic tradition, and he famously criticizes eudaimonism for its flawed 'material' approach to ethics. But he uses, on several occasions, the traditional teleological language of goods and values. Especially in the *Groundwork* and the *Critique of Practical Reason*, Kant develops crucial points on this conceptual basis. Furthermore, he implicitly discusses issues of conditional and unconditional values, subjective and objective values, aesthetic or economic values etc. In recent Kant scholarship, there has been a controversy on the question how moral and nonmoral values are related in Kant's account of human dignity. This leads to the more fundamental problem if Kant should be seen as a prescriptivist (antirealist) or as subscribing to a more objective rational agency account of goods. This issue and several further questions are addressed in this volume.

Kant's Theory of Value Taylor & Francis
Inhaltsangabe: Einleitung: Die vorliegende Arbeit hat die Darstellung des Fremden in ihrer Entwicklungstendenz durch Beispiele

der Chinaforschung in Deutschland mit den Sichtweisen der Forscher, den Diskursen und Methoden in der Vergangenheit und Gegenwart zusammengestellt und diskutiert. Im Rahmen dieser Arbeit wurden Fremdheitsprofile Chinas, der Chinesen und der chinesischen Kultur in der deutschen Forschungsliteratur (im weitesten Sinne) untersucht. In der Forschung über China sind verschiedene kulturellrelativistische und kulturalistische Ansätze verbreitet, die zwar fruchtbare Möglichkeiten bieten, sich China als fremder Kultur zu nähern, jedoch sollten nach Meinung der Verfasserin Kultur bezogene Erklärungen gesellschaftlicher (politischer oder ökonomischer) Vorgänge nicht überschätzt werden. Die Darstellungen Chinas als fremdes Land sind meist xenophob oder xenophil motiviert. Während sich die Chinaforschung mit chinesischer Kultur beschäftigt, findet kaum eine theoretische Reflexion über den Begriff Kultur statt. Ebenso wenig, wie über den Begriff der Kultur reflektiert wird, findet in der Forschung eine Reflexion über die Forschungsmethoden statt, besonders den Kulturvergleich und das Kulturverstehen. Traditionell wurde ein Kulturvergleich oft in der Weise vorgenommen, dass das Chinabild als positives oder negatives Gegenbild zum Westen entworfen wurde. Diese Kontrastierung wird der Wirklichkeit Chinas nicht gerecht. Auch wenn diese Kontrastierung des Westens mit einem einseitigen, entweder positiven oder negativen Chinabild heute durch vielfältige andere Chinadarstellungen ergänzt wird, ist es nötig, sich über den Kulturvergleich Gedanken zu machen. Wie dies aussehen könnte, wurde in der vorliegenden Arbeit gezeigt. Das Ziel der Forschung sollte sein, die Möglichkeiten des Kulturverstehens - sowohl der fremden als auch der eigenen - zu erweitern. Zu diesem Zweck sollte in der kulturtheoretischen Fremdheits- bzw. Chinaforschung eine verstärkte Reflexion über Begriff und Konzept des Kulturverstehens stattfinden, aber auch die Reflexion über das Spannungsverhältnis von Eigenem und Fremdem könnte in der Forschung noch vertieft werden.

Inhaltsverzeichnis:
 Inhalt3
 Einleitung8
 1.Absicht und Methode der Arbeit8
 1.1Gegenstand und Ziel der Untersuchung8
 1.2Das Textkorpus9
 1.3Aufbau und Gliederung der Arbeit11
 1.4Zur Methode der Untersuchung13
 2.Forschungsbericht: China als fremdes Land und fremde Kultur14
 2.1Chinaforscher [...]
 Postmoderne Literatur in deutscher

Sprache SAGA Egmont

In einem Brief an Martin Buber schrieb FR, am 25. Oktober 1925, daß sich seine eigentliche "literarische Entwicklung" seit 1920 im Übersetzen abgespielt habe. Wie jede Selbstcharakteristik stimmt diese Feststellung sicher nur zum Teil.

Wesentlich jedoch ist die daß es sich bei FRs Übersetzungen um eine literarische Tatsache, Entwicklung mit unterscheidbaren Stilperioden handelt. Am Anfang dieser Entwicklung stehen die Übersetzungen einiger Gebetszyklen, die zunächst im grade gegriindeten eigenen Hausstand gebraucht wurden. Zur zweiten Phase gehören die Übertragungen von Hymnen mittelalterlicher Dichter die, gewissermassen als Sekundärliteratur, in die jüdische Liturgie aufgenommen wurden. Der Weg führte weiter zu der Auswahl der Gedichte Jehuda Halevis und dann zur Verdeutschung der Schrift. Schon in der liturgischen Phase machte FR es sich nicht leicht. Die Übersetzungen mußten nicht nur dem hebraischen oder dem aramaischen Wortsinn entsprechen - sie mußten auch mit den dem deutschen Judentum vertrauten Melodien zu singen sein. Eine wissenschaftlich genaue oder "wörtliche" Übersetzung konnte so nicht entstehen. Die drei Worte, mit denen die meisten Segenssprüche der hebraischen Liturgie beginnen, zum Beispiel baruch ata adonai - waren wörtlich etwa mit "Gelobt Du me in Herr" zu übersetzen. Da standen aber den sieben hebraischen Silben nur fünf deutsche gegenüber, was diese unsingbar gemacht hatte. FRs Formulierung - Lob nun ja Lob dir O Gott - mag als bezeichnend für die Anfänge seiner Übersetzungen genommen werden.

Das Selbst und das Fremde in Chinua Achebes Romanwerk BRILL

Reproduction of the original: In Purpurner Finsternis by Michael Georg Conrad
 Taking Stock GRIN Verlag
 Examensarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Anglistik - Literatur, Note: 1,7, Universität Duisburg-Essen (Anglistisches Institut), 19 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die anglophone afrikanische Literatur hat in den vergangenen Jahren in der anglistischen Literaturwissenschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Durch die Bildung eines eigenen literarischen Kanons ist sie zugleich maßgeblich daran beteiligt, den bestehenden anglistischen Literaturkanon zu erweitern und mitzuprägen. Einen Eckpfeiler dieser Entwicklung stellt der weltweit mit Abstand meistgelesene afrikanische Roman Things Fall Apart dar, dessen Verfasser Chinua Achebe gemeinhin als Vater des afrikanischen

Romans bezeichnet wird. In Achebes Romanen spielen die Konzepte und Konstrukte bezüglich des Selbst und des Fremden eine zentrale Rolle. In dieser Arbeit möchte ich daher der Frage nachgehen, in welcher Form das Selbst und das Fremde in seinen bisher fünf veröffentlichten Romanen dargestellt wird. Verbunden mit dem Thema dieser Arbeit sind folgende Fragestellungen zu verfolgen: Aus welcher Perspektive wird die eigene Kultur vor der Ankunft der Europäer gegen Ende des 19. Jahrhunderts (und danach) dargestellt? Wie werden hingegen die Europäer wahrgenommen? Welche Konsequenzen hat diese Begegnung für die Traditionen und Werte der Igbo? Wie steht es um die kulturelle und nationale Basis eines Nigeria kurz vor seiner Unabhängigkeit und mit welchen Mitteln lässt sich der postkoloniale afrikanische Staat darstellen? Anlehnend an Simon Gikandis Analyse von Achebes Romanen soll zugleich untersucht werden, inwiefern Achebes Erzählstrategien Identität widerspiegeln. Achebes Romanwerk eignet auch deshalb besonders für die Analyse dieser zentralen Fragen afrikanischer Identität, da er die Geschichte - im doppelten Sinne - und die Kultur seines Landes (und im Besonderen die der Igbo) zum Gegenstand macht. In seinen ersten drei Büchern richtet er sein Hauptaugenmerk auf die Rekonstruktion der Vergangenheit seines Volkes in Abgrenzung zu ihrer Darstellung in großen Werken des westlichen Literaturkanons. In seinem Erstlingswerk Things Fall Apart (1958) wird zunächst die Kultur der Igbo unmittelbar vor der Ankunft der Weißen thematisiert. Im Anschluss an die Analyse von Things Fall Apart folgt die Untersuchung von Achebes drittem Roman Arrow of God (1964), der in der Hochphase der britischen Präsenz in Nigeria um das Jahr 1920 spielt. Die Analyse von No Longer at Ease (1960), Achebes zweitem Roman, der den Übergang zum Postkolonialismus gegen Mitte der 1950er Jahre zum Gegenstand hat, wird aus Gründen der Chronologie erst im Anschluss daran behandelt.
Fremde und Andere in Deutschland transcript Verlag
 This book is a collection of essays by prominent North American and European experts in Austrian literature concerning the Austrian playwright and author Franz Grillparzer, his relationship to various literary traditions, and his reception from the nineteenth century to the present. The chapters originated at a symposium held in February of 2003 at the University of Alberta sponsored by the University of Alberta's Wirth Institute for Austrian and

Central European Studies.

Literatur und Lebenskunst Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Der Band enthält 15 Artikel zur Frage nach postmodernen Schreibweisen in der deutschsprachigen Literatur. Anders als viele eher theoretisierende Beiträge auf diesem Gebiet besteht die Mehrzahl der hier versammelten Aufsätze aus konkreten Textanalysen. Es gibt Beiträge zur bundesdeutschen Literatur aus den letzten vier Jahrzehnten, zur Literatur der DDR, der Schweiz und in Österreich, zu feministischer und interkultureller Literatur. Die Leitfrage ist fast allen Beiträgen lautete: Gibt es ein postmodernes Schreiben, das ein kritisches, politisches und ethisches Engagement nicht ausschließt und das an Vorstellungen von subjektiver Authentizität festhält?

Screening Gender diplom.de

This collection moves from COVID to Kairos, engaged with the legacy of Paul Tillich. Liminal spaces reflect ambiguous transitional moments in human consciousness and culture. In early 2020, cultures and states turned inward for protection, exacerbating intertwined health, political, racial justice, and economic crises. Tillich would have understood these overlapping challenges to be heralding a kairotic moment, reflecting simultaneous crises and opportunities. The collected essays reflect on the intersections of COVID and Kairos. Authors engage numerous ethical challenges precipitated by the current Kairos moment, thinking through and with Tillich. Other essays offer reflections on our cultural moment, engaging topics from public health to video games to hate speech. Reflecting on the cultural moment, this collection offers unique insight into the Tillichian legacy for the present and future.

Schweizerische Zustände. Für Einheimische und Fremde BRILL

Im vorliegenden Band ist eine Reihe von Aufsätzen zusammengefasst, in denen Alfred Schütz sich bei der Behandlung verschiedener Fragen immer wieder einem der wichtigsten philosophischen Probleme zuwendet: dem Problem der Sozialität. Der Grossteil dieser Aufsätze ist bereits anderenorts erschienen: doch sind sie weit verstreut und oft schwer zugänglich. Alfred Schütz hatte Maurice Natanson, seinen Schüler und Freund, als Herausgeber der zahlreichen Schriften, die seit seiner Ankunft in den Vereinigten Staaten Anfang des 2. Weltkriegs entstanden sind, vorgesehen. Er konnte die Verwirklichung dieses Vorhabens nicht mehr miterleben. Die Herausgabe seiner Schriften, die wir mit diesem Band in getreuer Befolgung

seiner Anweisungen beginnen, soll einen Denker, dem wir freundschaftlich verbunden waren, in angemessener Weise ehren und dazu beitragen, seine hervorragende Bedeutung für die Phänomenologie herauszustellen - eine Bedeutung, die auf Grund der dramatischen Umstände seines Lebens und wegen seiner grossen Bescheidenheit zu seinen Lebzeiten nicht hinreichend gewürdigt wurde. Ich möchte hier von Schütz als Menschen sprechen und die Feinsinnigkeit seines Geistes darstellen, seine durchdringende Ironie, die Gelassenheit und seinen Mut in der Emigration, den weiten Bereich seiner Interessen, seine jugendhafte Begeisterung und das Einfühlungsvermögen, das ihn befähigte, sich noch im Alter von 40 Jahren in eine neue Kulturwelt einzuleben - und sich in ihr auszuzeichnen. In der Befürchtung, nicht alles sagen zu können, was zu sagen wäre, bzw.

Edmund Husserl: Horizons : life-world, ethnics, history, and metaphysics Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Hermeneutisches Verstehen unterscheidet sich darin grundsätzlich vom kognitiven Verhalten eines Realwissenschaftlers, dass es primär nicht darum geht, Gegenstände zu betrachten und Wissen über sie zu erwerben. Die typischen Interpretanda, Texte und Äußerungen, sind selbst schon von der Art von Wissen. Bei ihnen geht es primär darum, auf sie als Mitspieler zu reagieren, sie selbst als Antworten anzueignen und in Betrieb zu nehmen. *Das Selbst und das Fremde* Springer Science & Business Media Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Soziologie - Kultur, Technik und Völker, Note: 1,0, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Soziologie), Veranstaltung: Das Eigene und das Fremde - Eine Einführung in die Soziologie des Fremden, Sprache: Deutsch, Abstract: In seinen Aufsätzen „Die Repräsentanz des Fremden“ von 1988 und „Das Eigene und das Fremde. Ethnizität, kulturelle Unverträglichkeit und Anziehung“ von 1992 befasst sich Mario Erdheim mit den psychologischen Hintergründen im Bezug auf die menschliche Reaktion im Umgang mit dem Fremden. Erdheim ist Wissenschaftler der Richtung Ethnopschoanalyse, die das Freudsche Instrumentarium auf die Kulturen anwendet. In seinen Aufsätzen stellt er der geschichtlichen Darstellung von Reaktionen auf das Fremde zunächst grundlegende entwicklungspsychologische Erklärungen für das menschliche Verhalten gegenüber Fremden voran. Diese sind die

frühkindliche Überwindung des Ödipuskomplexes in Verbindung mit der Loslösung von der Mutter und die Autonomieentwicklung durch das Erreichen der Adoleszenz. Im Weiteren erläutert Erdheim die ambivalente Haltung, mit der der Mensch dem Fremden begegnet und stellt schließlich den Zusammenhang mit der Ablehnung des Fremden her. In dieser Hausarbeit möchte ich Erdheims Erklärung für Fremdenhass, Rassismus und Nationalismus herausstellen. Die Relevanz dieses Themas lässt sich zum einen durch die stetige Aktualität des Problems begründen. Erst vor kurzem wurde bei einer Gruppe von Neonazis Sprengstoff sichergestellt, mit dem offenbar ein Anschlag auf eine jüdische Synagoge in München geplant war (s. obige Schlagzeilen). Dies ist nur ein Beispiel von Hass und Gewalt gegen das Fremde. Dabei sind nicht, wie in diesem Fall, nur Juden betroffen - sondern jede Gruppe, die in irgendeiner Form fremd von denen ist, die sie verachten. Des Weiteren halte ich die psychologische Sichtweise in der Ursachenforschung bezüglich des Umgangs mit dem Fremden für diskutierenswert, da sie andere Formen der Analyse ergänzen kann oder entkräftet. [...]

Stereotype and Destiny in Arthur Schnitzler's Prose BoD - Books on Demand

orbit and far beyond it. Indeed, the immense, painstaking, indefatigable and ever-improving effort of Husserl to find ever-deeper and more reliable foundations for the philosophical enterprise (as well as his constant critical re-thinking and perfecting of the approach and so called "method" in order to perform this task and thus cover in this source-excavation an ever more far-reaching groundwork) stands out and maintains itself as an inexhaustible reservoir for philosophical reflection in which all the above-mentioned work has either its core or its source. In fact, in his undertaking to re-think the entire philosophical enterprise as such and to recreate philosophy upon what he sought to be at least a satisfactorily legitimated basis, Husserl, through his already systematised and "authorized" work, and his courses, and later on in his spontaneous reflection (which did not find its way into a definitive corpus but was nevertheless sufficiently coherent with his previously established body of thought to be considered a continuation of it), uncovers perspectives upon the universe of man and projects their new philosophical thematisation that brings together all the attempts by

philosophers (e. g. , Merleau-Ponty, who drew upon this material and found there his own inspiration) who succeeded him with foundational intentions; it also gives a core of philosophical ideas and insights for the younger generation of philosophers today.

Fremd sind wir uns selbst: Das psychologische Bild des Fremden Рипол Классик

This book contains essays written by eminent phenomenologists & scholars closely related to R. Bernet, a person and a philosopher (colleagues, friends and collaborators, former students). The intellectual and worldwide authority of R. Bernet's work is well represented by the list of contributors, as well as by the content of their chapters. In a sense, this volume is a good indication of the importance of Bernet's own books, articles and classes. The editors have chosen to concentrate the contributions on what could be estimated to be one of the three major themes of his philosophical itinerary: life, seen from a phenomenological point of view, its relation to subjectivity, experiences and consciousness, and both seen as the ground for an original reflection on art (paintings).

Das Fremde als Entfremdung des Eigenen Frank & Timme GmbH

Luxus ist seit der Antike mit verschwenderischer Prachtentfaltung und moralphilosophischen Fragen nach gerechter Güterverteilung verbunden. Die Forschung hat sich dementsprechend bislang vornehmlich mit seinen negativen Konnotationen auseinandergesetzt.

Versteht man Luxus hingegen als literatur- und kulturwissenschaftlichen Distinktions- und Relationsbegriff, kann er auch als interdiskursives und imagologisches Phänomen aufgefasst werden. Anhand von zwei zeitlichen Längsschnitten, vom 12. bis zum 15. und vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, untersuchen die Autoren dieses Bandes historische Signaturen von Luxuskonzepten. Dabei zeigt sich, welche Verbindungen zwischen Mittelalter und Moderne bestehen und welche Funktionen Luxus zugeschrieben werden: Er erscheint als ästhetisches, spirituelles, eskapistisches, moralisierendes und transzendierendes Prinzip.

Liminal Spaces and Ethical Challenges

Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Vom Auftritt der Ethnologie geht eine Erschütterung, wenn nicht gar eine Bedrohung aus, der sich die europäische Philosophie nicht entziehen kann. Daher muß diese neue Wissenschaft vom kulturell Fremden auf Willhelm Dilthey, Edmund Husserl, Martin Heidegger, Emmanuel Levinas und Jacques Derrida eine verstörende Wirkung ausüben. Doch der Schock des Fremdkulturellen wird aufgefangen in transzendentalen oder aber ethisch aufgeladenen Theorien des Anderen und der Gabe. Die umfangreiche Auseinandersetzung der hermeneutisch-phenomenologischen Philosophien mit der Ethnologie eines Bastian, Frazer, Tyler, Boas, Malinowski, Lévy-Bruhl, Mauss und Lévi-Strauss wird dabei jedoch nie zum Anlaß notwendiger Selbstkritik und einer Konfrontation mit dem >Primitiven im kulturtheoretischen und philosophischen Diskurs genommen. Bis hin zu Derrida bleibt die Philosophie in der Konfrontation

mit fremdkulturellen Wahrheitsansprüchen in ihren universalen Geltungsanmaßungen und damit in den Grenzen des griechischen Logos befangen. Das Gegenstück zur Europäisierung, nämlich eine Indianisierung der europäischen Philosophien, sucht man daher vergeblich. Iris Därmann gelingt es, Möglichkeiten einer inversiven Ethnologie aufzuzeigen, die aus der Perspektive fremder Kulturen die eigene Kultur in Frage stellen und den Eurozentrismus abendländischer Philosophie demontieren. Damit hat sie einen Beitrag vorgelegt, der die grundlegenden philosophischen Positionen zum Fremden herausfordern wird. Aus dem Inhalt: I. Inversive Ethnologien statt Konstruktion des Fremden II. Marcel Mauss' Gabenweltreise III. Freuds Psychoanalyse der Identifizierung und Gabe IV. Diltheys Hermeneutik im Fadenkreuz des Fremden und der Ethnologie V. Fremdes, Allzufremdes: Husserls Phänomenologie der Fremderfahrung und Fremdwelt VI. Primitives Dasein

"... denn ihr seid selbst Fremde" ENS Editions

Eine romantische Liebesgeschichte in einer nordböhmischen Kleinstadt Können ein Papagei und ein Kater einander lieben oder wenigstens miteinander auskommen? Und wie verhält es sich mit ihren Besitzern, der schönen, aber schon in die Jahre gekommenen Tschechin und dem etwas jüngeren kurdischen Immigranten? Nur ein Meistererzähler wie Pavel Kohout vermag es, dramatische Zeiten und Lebensschicksale in einem einzigen tragikomischen Roman zu bündeln und zu einem reinen Lesevergnügen zu machen.-